

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 26

Artikel: "Planoxyl"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wohl noch keine Gefahr zu erwarten, allein die Tatsache, daß die sozialdemokratische Partei eine solche Annäherung versucht, ist immerhin interessant und bezeichnend für die Rührigkeit und Findigkeit der Leitung.

Als Begleitung zum Erreichen der Ziele des Sozialismus wird vorläufig vorgeschlagen: Verstaatlichung derjenigen Gebiete des Handels und der Industrie, die sich jetzt schon hiezu eignen (Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, Molkereien, Regiearbeiten aller Art in der Bau- und Druckerei, Buchbinderei, Uniformschneiderei, Getreidehandel u. a.).

Der gewerkschaftlichen Organisation wird mit Recht große Bedeutung zugeschrieben und empfohlen, in ihrer Eigenschaft als Konsumtoren sollen die Mitglieder ihre Stellung mehr ausüben (Konsumvereine mit Produktion). „Die gewerkschaftliche Organisation ist gleichzeitig eine Schule, in der die Arbeiterschaft sich zur Leitung der sozialistischen Produktion heranbildet.“

Die Lehre, welche wir aus der Sache ziehen können, ist die, daß nur durch ein kräftiges Zusammenhalten derjenigen Elemente, welche auf dem Boden der jetzigen Gesellschaftsordnung stehen, solchen Bestrebungen entgegengetreten werden kann, daß wir aber auch, so viel an uns liegt an den Schäden der jetzigen Gesellschaftsordnung zu bessern suchen, ohne den Utopien nachzujagen, welche in dem Programme für die schweizerische sozialistische Partei enthalten liegen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis III. Lieferung von Schrauben und Nieten u. a. an Knechli & Co. in Zürich, S. Küsting, Zürich, A.-G. vorm. Martini & Co. in Frauenfeld, Hasler-Arbenz in Winterthur, Mech. Eisenwarenfabrik Kempten, Gennar in Richterswil, Carl Weller in Zürich, Jul. Schöch & Co. in Zürich und Hermann Barth & Co. in Zürich.

Einrichtung des elektrischen Lichtes in der katholischen Kirche in Winterthur an Volta, Elektrotechn. Installationsgeschäft, Winterthur (Inhaber A. Schläli).

Elektrizitätsversorgung Zollikon. Leitungsmaterial an R. & G. Huber, Pfäffikon (Zürich); Befestigungsmaterial an Bauer & Frei, Basel; Stangenmaterial an R. Isler in Winterthur; Errichtung des sekundären Leitungsnetzes an Gust. Götzweiler & Cie. Bendlikon. Bauleitung: G. Fieh, Elektrotechniker, Zollikon.

Errichtung von zwei getrennten Warmwasserheizungen in der Taubstummenanstalt Hohenrain (Luzern) und in dem Anstaltsneubau für schwachhörige Kinder dasselbst an Gebrüder Sulzer, Winterthur.

Gas- und Wasserversorgung Rorschach. Lieferung der Gasmeister an Elster & Cie., Gasmeisterfabrik, Luzern.

Wasserversorgung Goldach. Die Ausführung der neuen Hauptleitung vom Reservoir bis zum „Röppli“ in Untergoldach an Carl Frei in Rorschach.

Errichtung eines Arbeitsschulzimmers für die Schulgemeinde Bettwil bei Bäretswil. Maurerarbeit an Franz Garignaschi in Bauma; Zimmerarbeiten an Joh. Wild, Zimmermeister, Bettwil; Schreiner- und Glaserarbeit an Emil Walder, Schreiner, Bettwil; Spenglerarbeit an Jean Brunner, Bettwil.

Wasserversorgung Bichelsee. Grabarbeit an Alois Specker in Niederhofen; Röhrenlieferung an Utr. Leutenegger, Mechaniker, Escholten.

Wasserleitung für die Milchgenossenschaft Giebenach (2½ lige, galvanisierte Röhren) an Albert Grieder, Schmied, Kaiseraugst.

Trinkwasserversorgungsanlage für die Gemeinde Reinwil a. S. Die ganze Anlage an Hans Hunziker, Baugeschäft, Reinach.

Rhätische Bahn. Erweiterung der Anlagen auf Station Landquart. Erdarbeiten der Auffüllung u. a. an Ackermann, Bärtsch & Cie. in Melis.

Umbau des Bad. Bahnhofes Basel. Die Arbeiten zur Herstellung der Fahrbahn und des Gedecks der beiden Wiesbrücken und der beiden Mauerstrassenunterführungen an Zimmermeister Müller-Oberer in Basel.

Malerarbeiten für den Neubau der Paulus-Kirche in Bern. Malerarbeit (Holz) an Rob. Schärer, Malermeister in der Länggasse, Bern; Malerarbeiten und Vergolden auf Stein und Buch an Schneider und de Querrin, Malermeister, Bern.

Elektrische Straßenbahn Schaffhausen-Schleitheim. Die Erd- und Maurerarbeiten für die Umformerstation und die Wagenremise in Schleitheim an Baumeister Rossi in Schaffhausen.

Umbau des Kantonsspitals Schaffhausen. Eichene Niemenböden an Nagaz, Schaffhausen, und Dachstein, Baden; Malerarbeit an Kästle, Ich, Bollinger, Fels und Spleiß, alle in Schaffhausen; Terrazzoböden an Bon del Re, Schaffhausen.

Straßenbau Straubenzell. Bau der Waldeggstraße und des südlichen Teilstücks der Turnerstraße an Anton Stärkle, Baugeschäft, Lachen-Vonwil.

Kanalisation Straubenzell. Errichtung eines Kanals in der Staatsstraße und im Sömmeltingen in der Lachen an Alex. Rossi, St. Gallen.

Errichtung eines Wehres unterhalb der Sonnenbrücke Fischingen. Betonarbeit an Natal Magli, Akkordant, Kreuzlingen.

Errichtung eines Ovens samt Kammern und Trocknereigebäude für Mechanische Ziegelei A.-G. Diekenhofen. Maurerarbeiten an Schelling, Kreuzlingen; Zimmerarbeit an Zöllig, Arbon. Bauleitung: A. Brenner, Architekt, Frauenfeld.

Neue Bestuhlung und neue Fenster für das Schulhaus Wiler-Uerschhausen. Schulbänke an Utr. Heer, Schreinermeister, Märstetten; neue Fenster an H. Süß, Schreiner und Glaser, Unter-Stammheim.

Errichtung einer Strebelaufstiege für die Löschmannschaft der Ortsgemeinde Triboltingen an Ad. Herzog, Wagnermeister, Ermatingen.

Wegbaute im Staatswald „Eggerhalde“ bei Eggen. Sämtliche Arbeiten, außer zu Fr. 5000, an Gebr. Meier in Schwaderloch.

Der Anstrich der großen Kanalbrücke zu Nidan an J. Külling, Malermeister, Biel.

Neue Bestuhlung für die Unterschule Erlen an J. Müller, mech. Schreinerei, Muhen.

Errichtung von Trockenmauern auf dem sog. Stöckli, Alpstaaffel Achseli (Glarus) an Jak. Marti, alt. Wegmacher, Sool.

Kirche in Hemberg (St. Gallen). Bodenbeläge an die Mosaikplattenfabrik von Dr. B. Pfäffler, Luzern.

Neubau von Schulhaus und Turnhalle in Veltheim bei Winterthur. Schulhaus: Erd- und Betonarbeiten an Müller-Deller in Wülflingen. Turnhalle: Maurer-, Erd- und Verputzarbeiten an J. Lüssi, Baugeschäft in Winterthur; Zimmerarbeit an J. Viggens-torfer in Veltheim.

„Planoxyl“

(Korr.)

Das Ziel, das sich die Erfinder dieser neuen Holzverarbeitung gesteckt haben, ist, aus echtem Holze vornehme großflächige Wirkung zu erreichen, wobei die glatten Flächen vom Spiel der Naturfaser belebt werden. Dabei hat es nahe gelegen, das altbekannte Absperren des Holzes durch Aufleimen mehrerer Lagen in gekreuzter Faserrichtung gewissermaßen als Ausgangspunkt zu wählen, und mit Zuhilfenahme möglich gewordener mechanischer und chemischer Behelfe zu vervollkommen. Planoxyl ist mehrfach abgeperltes Holz, hergestellt nach einem Vorbereitungsverfahren, bestehend im Trocknen und Imprägnieren, das je nach den verwendeten Holzarten verschieden ist. An dieses Vorbereitungsverfahren schließt sich das mechanische Verfahren, dessen wichtigster Teil sich unter dem hohen Druck sehr groß dimensionierter hydraulischer Pressen vollzieht. Jede Holzart ist verwendbar; das Deckfournier kann nach Belieben mattiert, farbig gebeizt und in jeder gewünschten Zeichnung geziert werden. Die Verzierungen bestehen aus Holz, dessen Farbe oder Maserung sich vom Deckfournier abhebt, und werden eingepreßt (Intarsiamaniere) oder in Auflagemaniere aufgepreßt. Schließlich kann die Zeichnung auch vorgängig am Deckfournier ausgesägt werden und erscheint dann in Farbe und Maserung der darunterliegenden Schicht.

Das „Planoxyl“ wird in beliebig dimensionierten ganzen Platten für Füllungen, Wand- und Deckenverkleidungen geliefert. Ebenso werden Balkendecken und

ganze Täfelungen aus Planoxyl zusammengelegt, wobei sich die Preise gegenüber andern Ausführungen in echtem Holz vorteilhaft stellen. Die vervollkommenung des Planoxylversfahrens, die das Holz gegen Wersen, Reissen und Schwinden dauernd schützt, ermöglicht dessen Verwendung für eine ganze Reihe wichtiger Zwecke. Schultafeln, Zeichenbretter aus Planoxyl scheinen dem zu entsprechen, was man auf diesem Gebiete schon lange gesucht hat. Glatte Planoxyltüren von geringem Gewicht und dicht schließend, bieten beachtenswerte hygienische Vorteile und entsprechen in Spitälern und Sanatorien am meisten dem Wunsche der Aerzte, Staub- und Infektionsansammlung durch Vermeidung aller Kanten und Profile zu verhüten. Auch aus Planoxylplatten gesägte Heizkörpergitter, deren Widerstandsfähigkeit gegen strahlende Wärme sich ausnahmslos bewährt hat, werden schon jetzt ihrer vornehmsten und wohnlichen Wirkung halber vielfach verwendet und gegenüber gebohrten Blechen und Bronzegittern bevorzugt.

Verchiedenes.

Bauwesen in Zürich. Bisherige Schulhausbauten in Groß-Zürich. Das teuerste Schulgebäude, das die neue Stadt antrat und ausbaute, war das Hirschengraben-Schulhaus, das 1,483,597 Fr. kostete, pro Klasse 52,746 Fr.; 1895 folgte das Sekundarschulhaus an der Feldstraße 853,514 Fr., 1898 das Schulhaus an der Klingenstraße 834,269 Fr. und das Lavaterschulhaus 669,612 Fr., 1899 Hofacker 705,738 Franken, 1900/01 die Schulhäuser auf dem Bühl 1,760,679 Fr., 1901 Leimbach 140,188 Fr. und Rösslstraße 186,728 Franken und endlich 1904 das Schulhaus an der Käferstraße 1,200,000 Fr. In runder Summe macht das in einem Decennium gegen 8 Millionen; dabei ist allerdings der größte Teil der Ausgaben für das Hirschengraben-Schulhaus auf Konto der alten Stadt zu schreiben, es bleibt eben immerhin eine jährliche Bauausgabe für Schulbauzwecke von 600,000 Fr., gewiß eine Leistung, die sich jehren lassen darf.

Ein neues großes Warenhaus in Zürich ist im Bau begriffen und soll auf nächstes Frühjahr er-

öffnet werden. Die Firma Julius Brann ist nämlich die Erbauerin des Geschäftshauses, das unmittelbar am Eingang von Aufersihl an der Ecke Badenerstraße-Stauffacherstraße gebaut wird.

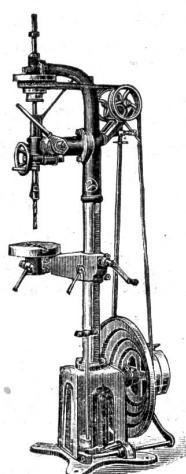
— **Neues Quartier.** Wer vom Römerhof aus gegen den Dolder marschiert, der findet an der Bergstraße einen neuen Weg bergan, die nun fertigerstellte **Hauserstraße**, die eine Fortsetzung der Klosbachstraße genannt werden darf und die beim alten Dolder in einer starken Kurve in die Dolderstraße einmündet. Dieser neue Straßenzug hat eine stattliche Zahl von Bauplätzen geöffnet, die in absehbarer Zeit überbaut sein dürfen. Herr Architekt Hauser allein plant auf seinem Grundstück links und rechts der Straße den Bau von neun Einfamilienhäusern, und auch die oberhalb dieses Gebietes gelegenen Bläue sind zur Errichtung ähnlicher Bauten in Aussicht genommen. Die Sonnenseite des Zürichberges wird also in den nächsten Jahren um ein stattliches Villenquartier reicher sein, das namentlich den Vorzug einer geschützten Lage genießen wird.

— Man spricht davon, ein Konsortium beabsichtige, auf dem früheren Mettlerschen Bauterrain am Mythenquai ein hochmodernes Hotel garni zu erstellen. Die ruhige, bequeme und aussichtsreiche Lage würde sich sicherlich ausgezeichnet dafür eignen!

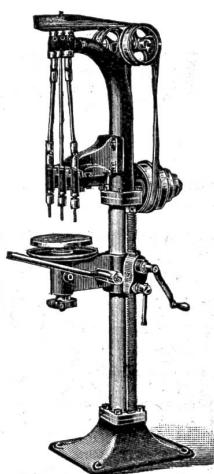
Bauwesen in Genf. Am 17. September fand die Grundsteinlegung des neuen Zentralmuseums statt, eine Stiftung des Hrn. Charles Galland. Für dieses neue Museum sind bis jetzt Kredite in der Höhe von 3 Millionen Franken bewilligt worden.

Bauwesen in Elm. Das Kurhaus Elm wird erweitert. Es erhält auf der Nordseite, d. h. gegen das Dorf hinunter, einen zweistöckigen Parallelbau. Der erste Stock ist für Gesellschafts- und Restaurationsräume, der zweite für Zimmer bestimmt. Der Bau ist bereits in Angriff genommen.

Mit der Eröffnung der Sennstalbahn wird Elm und mit dem Dorfe auch das Kurhaus ohne allen Zweifel einer erheblich vermehrten Frequenz entgegensehen. Es wird darum auch rechtzeitig vorgesorgt, um Unterkunftsräume für größere Gesellschaften zu beschaffen.



Spezialität:
Bohrmaschinen
Drehbänke
Fräsmaschinen
 eigener patentierter unübertroffener Konstruktion.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
 vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.